

auch stiefmutter auf unsern äckern bezeichnen, wenigstens ursprünglich bezeichnet haben. Man darf entweder eine aus gleichem grund gleichmässig gewählte benennung, oder ihre unmittelbare übernahme von den Römern, vielleicht schon in sehr früher zeit glaubhaft finden. Es sei daran erinnert, dass in den Niederlanden sprachdenkmäler des 13. 14. jh. oft den ausdruck aghedocht, haghedocht gewähren, was aus dem lat. aquaeductus stammt; eine frankfurter urk. von 1326 bei Böhmer 1, 486 hat im nemlichen sinn „das aduch“.

1, 360 ae-
duche

GROSSVATERBERG.

Eisenarb. r. bei Ortlof 639. 706.
aghetucht gosl. ges. 82, 36.

Nur in einer feldflur, in der des dorfes Iba, amts Rotenburg, lese ich die beim ersten anblick seltsam klingende benennung: auf dem allerhädenberge, allerhätenberge wochenbl. f. Niederh. 1830, 758. 922. 1834, 1281; was sie aussage, habe ich gleich angegeben. Vorerst bemerke man, dass in dem grösssten theil von Niederhessen, an der Fulda, Schwalm bis zur Lahn hin, ich weiss aber nicht, ob auch andererseits bis gegen die Werra hin (Iba liegt rechts der Fulda) statt vater gesagt wird häte oder heite, folglich statt grossvater, altervater, ällervater wiederum allerhäte, ällerhäte, ällerheite. In den gedichten, welche 1731 auf die reise des königs von Schweden Friedrich in seine heimat verfasst worden, und die niederhessische mundart getreu wiedergeben, heisst es, in dem ersten:

Landau Hessen-
gau 123. 124
nennt bei Iba
und Ronshausen
der namen nicht,

jo wan mä hi bi verzehlen sill
ihres heytes grosse tohten
(Ja wenn man hierbei erzählen sollte ihres vaters grosse thaten); und im zweiten:
mä hon alst gehört vun ünsen ellerheyten,
(wir haben jeweilen gehört von unsern grossvätern.) Estors oberhess. idiot. gibt gleichfalls häte, ich möchte wissen, ob das wort über die Lahn

14

3

grossmutterkoppe auf dem Hatz, unweit Goslar,
vgl. die slav. babie gori.

heytenberg, Weisth. 2, 803. heyberg 2, 220.

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 317